



## Infodienst zum Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

# Lernende Regionen

## Vorwort

**S**ehr arbeitsreiche Monate liegen hinter uns: 40 Lernende Regionen der ersten Welle sind in die Durchführungsphase eingetreten, 13 setzen ihre Planungsphase fort, 29 Regionen sind in der zweiten Welle neu hinzugekommen. Insgesamt betreut der DLR-Projektträger nun 82 Regionen, die aus rund 230 Einzelvorhaben bestehen. Keines dieser Vorhaben gleicht dem anderen, schließlich wird mit dem Programm Lernende Regionen das lebenslange Lernen in allen Bildungsbereichen gefördert. Die Projektförderung deckt damit ein Spektrum ab, das so breit ist wie die gesamte bundesdeutsche Bildungslandschaft. Von Schulen fast jeglichen Typs, privaten Bildungsanbietern, Unternehmen, Arbeitsämtern, der Wirtschaftsförderung, den Kammern, Kommunen, Agenda 21-Projekten und Sozialpartnern bis hin zu den Lehrenden und Lernenden reicht die Spanne der Projektpartner, die der DLR-Projektträger bei der Antragstellung und Förderung berät. Mehr als 400 Stunden direkte Beratung wurden in den letzten Monaten geleistet und mehrere Workshops zu Projektförderung und Zuwendungsverträgen veranstaltet. Hinzu kam für den DLR-Projektträger die Vorbereitung der Sitzungen des Programm-Lenkungsausschusses, der alle Projekte sorgfältig begutachtet und seine Empfehlungen ausgesprochen hat.

**E**in anspruchsvolles Programm mit einem Umfang von insgesamt 118 Mio. EUR öffentlicher Fördergelder verlangt fachlich und administrativ gute Betreuung. Der DLR-Projektträger hat diese Kompetenz und baut sie kontinuierlich aus. Das Team der wissenschaftlichen Mitarbeiter zur Betreuung der Lernenden Regionen beim DLR-Projektträger ist seit Juli 2002 komplett. Nach dem Ausscheiden des Adolf-Grimme-Instituts, das im letzten Jahr insbesondere den Bereich Transfer, Erfahrungsaustausch und Öffentlichkeitsarbeit bearbeitete, sind nun alle Bereiche der Pro-

grammbegleitung räumlich und inhaltlich beim DLR-Projektträger gebündelt.

**M**it PISA rückt das Bildungswesen wieder verstärkt in den Fokus der öffentlichen Debatte. PISA zeigt die Notwendigkeit auf, die Qualität des gesamten Bildungswesens zu verbessern und dabei den Veränderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt stärker Rechnung zu tragen. Die Chancengleichheit von Frauen und Männern, die Berücksichtigung individueller Begabungen und spezifischer Lernbedürfnisse und -fähigkeiten, die wachsenden internationalen Verflechtungen, der Einzug neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in alle Lebensbereiche stellen nur einige der Eckpunkte dar, die bei der Förderung des lebenslangen Lernens zu berücksichtigen sind. Im Rahmen des BMBF Programms „Lernende Regionen“ werden dabei Wege beschritten, um die Bildungsbeteiligung – insbesondere bildungsferner und benachteiligter Personen – zu steigern und ihre Befähigung zum selbstständigen Lernen zu fördern sowie die infrastrukturellen Voraussetzungen des lebenslangen Lernens durch Vernetzung zu verbessern. Hierüber wird der DLR-Projektträger in diesem Infodienst künftig regelmäßig berichten und Anregungen für die Gestaltung des lebenslangen Lernens liefern.

Christoph Kasten  
DLR-Projektträger des BMBF

<b>Vorwort</b>	<b>Seite 1</b>
<b>DLR-Projektträger expandiert. Neuer Arbeitsbereich Bildungsforschung</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Vorstellung: Das BMBF Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Informationen und Service zum Programm</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Weitere Neuigkeiten und Informationen zum lebenslangen Lernen</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Die Lernenden Regionen der zweiten Welle</b>	<b>Seite 10</b>
<b>Impressum</b>	<b>Seite 16</b>

Das Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

## DLR-Projektträger expandiert. Neuer Arbeitsbereich Bildungsforschung

Im Juni ist der Geschäftsbericht 2001 des DLR-Projektträgers erschienen. Der DLR-Projektträger als Dienstleister für Forschungsförderung und Projektmanagement betreute Fördergelder in Höhe von insgesamt 325 Mio. Euro: im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 27 %. Inhaltliche Schwerpunkte seiner Tätigkeiten sind die Gesundheits- und Umweltforschung, Forschung zur Gestaltung der Arbeitswelt und zunehmend Förderaktivitäten in den Bereichen Bildung, Geisteswissenschaften

und Chancengleichheit. Ein herausragendes Ereignis im letzten Jahr war der Aufbau des neuen Geschäftsbereichs Bildungsforschung, zu dem nicht nur die Projektträgerschaft „Lernende Regionen“ gehört, sondern auch die Geschäftsstelle für die Expertenkommission „Finanzierung lebenslangen Lernens“ (siehe S. 9) und die Projektträgerschaft für das Förderprogramm „Kompetenzen fördern – Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf.“



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

### Vorstellung: Das BMBF-Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“

Mit dem Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“, das im Oktober 2000 gestartet wurde, unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung das lebenslange Lernen in allen Bildungsbereichen. Um alle Bürgerinnen und Bürger in ihrem spezifischen Lebens- und Arbeitsumfeld zu erreichen, wird der Aufbau regionaler Netzwerke und die Umsetzung innovativer Maßnahmen gefördert. Angestrebt wird eine dauerhafte Zusammenarbeit von allgemeinbildenden, berufsorientierten und weiterführenden Schulen und Bildungsanbietern, Unternehmen, Arbeitsämtern, der Wirtschaftsförderung, den Kammern, Kommunen, Sozialpartnern, Agenda 21-Projekten, Lehrenden und Lernenden. Ziel ist die Entwicklung einer regionalen Lernkultur, die Austausch und Zusammenarbeit aller Akteure begünstigt, den Zugang und die Übergänge erleichtert und zu einer größeren Bildungsbeteiligung führt. Die Lernenden Regionen kommen damit auch bildungsfernen und benachteiligten Gruppen zu Gute und verbessern ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Das Programm besteht aus zwei Wellen, denen jeweils bundesweite Ausschreibungen vorausgegangen sind. Gegenwärtig werden 82 Regionen vom Bund gefördert. Bis 2006 stehen hierfür insgesamt voraussichtlich rund 118 Mio. EUR zur Verfügung, 51 Mio. EUR stammen dabei aus dem Europäischen Sozialfonds. Gefördert wird jeweils eine einjährige Planungsphase, die zur Konkretisierung und Ausgestaltung der Ideen und Ansätze dient. Wenn das Konzept überzeugt, beginnt die bis zu vier Jahre dauernde Durchführungsphase, in der die Regionen eine stetig anwachsende Eigenbeteiligung aufbringen müssen.

Das Programm wird im Auftrag des BMBF betreut durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt – Projektträger des BMBF.

Informationen zu den Regionen erhalten Sie im Internet unter [www.dlr.de/pt](http://www.dlr.de/pt) (unter „Lernende Regionen“).



## Informationen und Service zum Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“

### Das Team für das Programm „Lernende Regionen“ beim DLR-Projektträger

Der Schwerpunkt des Bereichs Bildungsforschung beim DLR-Projektträger ist die Betreuung des BMBF-Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“. Mit dem Start der Durchführungsphase in der ersten Welle, dem Beginn der zweiten Welle und der Übernahme der Aufgaben des Adolf-Grimme-Instituts wurde das Team vergrößert. Projektförderung, Transfer und Öffentlichkeitsarbeit wurden dabei eng miteinander verzahnt. Das Team der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist interdisziplinär zusammengesetzt, vornehmlich aus den Erziehungs- und Sozialwissenschaften.

### Schwerpunkt Projektförderung

**Petra Böttcher, Dr. phil.:** Studium der Erziehungswissenschaften und der Psychologie, Promotion im Bereich der empirischen Bildungsforschung in Jena. Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena mit folgenden Schwerpunkten in Forschung und Lehre: empirische Schul- und Bildungsforschung, Evaluation im Bildungsbereich, Neue Medien in der Bildung, Bildungsökonomie, Statistik.

**Eckard Kämper, Dr.:** Studium der Soziologie, Promotion in Florenz, Tätigkeiten in der Politikberatung und in der Forschung zu den Themen Organisationstheorie, Netzwerkforschung, Organisationsentwicklung.

**Maike Koops, Dr. rer. pol.:** Studium der Soziologie und Musikwissenschaft. Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Hochschuldidaktischen Zentrum der Universität Dortmund; dreijähriger Forschungsaufenthalt in Paris, Promotion über Kulturpolitik in Frankreich.

**Gesa Westermann:** vierjähriges Marketingstudium, Studium der Geschichte und der Japanologie in Hamburg und London, Dissertation über Bildungstransfer in Asien, zweijähriger Forschungsaufenthalt in Tokio. Tätigkeiten

im Bereich Marketing, sowie in der Forschung als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der DGA (Deutsche Gesellschaft für Asienkunde).

### Schwerpunkt Transfer und Öffentlichkeitsarbeit

**Eckart Lilienthal:** Lehrer für Deutsch und Geschichte am Gymnasium. Weitere Berufsstationen: Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft, IT-Unternehmen im e-learning Bereich, Verlagshaus und wissenschaftliche Mitarbeit in einem politischen Forschungsprojekt.

**Frank Tönnissen:** Studium der Volkswirtschaftslehre und Soziologie. Diplomarbeit über die Wirtschaftspolitik in der Region Eindhoven/Venlo. War tätig im Bundesministerium für Bildung und Forschung, dort zunächst für das Programm „EXIST – Existenzgründer aus Hochschulen“, dann im Leitungsstab für Öffentlichkeitsarbeit.

### Personalia im Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Klaus Luther,** bisher Leiter des Referates 211 ‚Bildungsreform, lebenslanges Lernen‘, wurde Ende 2001 Leiter der Unterabteilung 21 ‚Allgemeine Bildung, Lebenslanges Lernen‘. Die Leitung des Referates 211 übernahm **Klaus Uckel**. Dort zuständige Referentin für das Programm „Lernende Regionen“ ist nach wie vor **Dr. Marlene Lohkamp-Himmighofen**.

### Aus der Arbeit des Lenkungsausschusses

Das Rahmenkonzept für das BMBF-Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ wurde in der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung Mitte 2000 beschlossen. Hier wurde auch der Grundstein für die enge Kooperation zwischen Bund und Ländern gelegt, die im Lenkungsausschuss des Programms vertreten sind. Darüber hinaus gehören ihm Vertreterinnen und Vertreter der Konzertierte Aktion Weiterbildung, der Sozialpartner, der Bundesanstalt für

Arbeit und der wissenschaftlichen Programmbegleitung an. Der Lenkungsausschuss ist zuständig für die Programmsteuerung und die Auswahl der Netzwerke.

Die letzte Lenkungsausschuss-Sitzung fand am 06. und 07. Mai 2002 statt. Beraten wurden die 53 Projektanträge für die Durchführungsphase im Rahmen der ersten Antragsrunde. Allen Mitgliedern des Lenkungsausschusses sind die Anträge im Vorfeld der Sitzung vorgelegt worden. Grundlage für die Beratungen waren die Vorbewertungen der Anträge durch den DLR-Projektträger sowie die Voten der Vertreterinnen und Vertreter der Länder. Die Vorbewertung des DLR-Projektträgers erfolgte auf Basis der qualitativen Kriterien bildungsbereichsübergreifende Zusammenarbeit, Innovationsgrad, ganzheitlicher Ansatz des Vorhabens, Qualität des Netzwerkes, Netzwerkmanagement, regionaler Ansatz, Erbringen der Eigenanteile, Berücksichtigung der ESF-Kriterien wie Beschäftigungsfähigkeit, Gendermainstreaming u.a. Da nahezu alle Projekte erheblich mehr Mittel angemeldet hatten als zur Verfügung standen, mussten die Förderkorridore herabgesetzt werden. Nach engagierten Verhandlungen standen am Ende der Sitzung tragfähige Kompromisse. Die Förderempfehlungen: 40 Regionen beginnen nun mit der Durchführungsphase, bei den 13 anderen wurde empfohlen, die Planungsphase zu verlängern.

Nachdem der Lenkungsausschuss in seinen letzten Sitzungen im Dezember 2001 und Mai 2002 Förderempfehlungen für insgesamt 82 Projekte der ersten und zweiten Antragsrunde ausgesprochen hat, werden sich die künftigen Sitzungen stärker mit den aktuellen Entwicklungen in den Lernenden Regionen und den programmbegleitenden Aktivitäten befassen können.

## Ausscheiden des Adolf-Grimme-Instituts

Der Lenkungsausschuss wurde in seiner Sitzung im Dezember 2001 über das Ausscheiden des Adolf-Grimme-Instituts aus der Programmbegleitung für die „Lernenden Regionen“ informiert. Im Folgenden der Wortlaut der gemeinsamen Erklärung:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,*

*leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass das Adolf Grimme Institut zum 31.12.2001 aus dem BMBF-Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ ausscheidet. Der große Zuwachs an geförderten Projekten*

*(54 in der ersten Runde und etwa 25 in der 2. Runde) hat Probleme offengelegt, die mit der bisher praktizierten Trennung inhaltlicher und organisatorischer Aufgaben in Verbindung stehen. Dies betrifft die Öffentlichkeitsarbeit, Organisation des interregionalen Erfahrungsaustausches und fachliche Betreuung der Projekte einerseits, die Beratung von Interessenten und der breiteren Öffentlichkeit sowie administrative Abwicklung der Anträge und Zuwendungen andererseits.*

*Wir bedauern, dass es nicht zu einem dauerhaft tragfähigen Zusammenwirken gekommen ist. Unter diesen Umständen sieht das BMBF als Lösung nur den Weg einer räumlichen und inhaltlichen Konzentration der gesamten Programmbegleitung beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Projektträger des BMBF.“*

*gez.*

*Luther (BMBF), Gäbler (AGI), Kasten (DLR-Projektträger)*

---

## Ein Konsortium unter Leitung des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) übernimmt die wissenschaftliche Programmbegleitung

Nach einer Ausschreibung des DLR-Projektträgers erhielt im November 2001 ein Forschungskonsortium unter Federführung des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) den Auftrag, das Programm wissenschaftlich zu begleiten. Unter Leitung von Prof. Nuissl von Rein kooperieren mit dem DIE das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin, die Gerhard-Mercator-Universität Duisburg (Institut für Erziehungswissenschaft, Prof. Dobischat) und die Ludwig-Maximilians-Universität München (Institut für Pädagogik, Prof. Tippelt).

Die Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitung ist es, durch die Bereitstellung relevanten Handlungswissens die Programmsteuerung zu unterstützen, die Wirkungen des Programms zu analysieren sowie Erfolgsfaktoren und -hindernisse für die Etablierung auf Dauer angelegter regionaler Netzwerke zu identifizieren. Fokussiert auf Entwicklungsprozesse in den fünf Untersuchungsfeldern „Kooperation“, „Regionale Bildungslandschaft“, „Adressaten“, „Regionale Arbeitsmarktlage“ und „Transferpotenziale“ beinhaltet die Arbeit der wissenschaftlichen programmbezogenen Begleitung sowohl Analysen in der Breite des Programms unter Berücksichtigung aller betei-



lichten Netzwerke als auch qualitativ angelegte Fallstudien. Das wissenschaftliche Konsortium startet nun in Kürze seine erste Befragung und hofft auf die rege Unterstützung der Netzwerkpartner. Schwerpunkte der Befragung werden u.a. sein: Beteiligung am Netzwerk, bisherige Netzwerkentwicklung und Erwartungen der Akteure an die Netzwerkarbeit.

Das DIE wird auf dem Workshop des DLR-Projektträgers am 6./7.11.02 (siehe Terminübersicht) allen Lernenden Regionen Konzept und weiteres Vorgehen näher erläutern.

### **Bericht von der Auftaktveranstaltung zur zweiten Welle des Programms „Lernende Regionen“**

Genau zum gleichen Datum wie ein Jahr zuvor fand am 12. und 13. Juni 2002 die Auftaktveranstaltung für die neuen Lernenden Regionen statt. Vertreterinnen und Vertreter aus den 29 Regionen der zweiten Welle waren nach Bonn ins Wissenschaftszentrum geladen. Auf sie wartete ein Programm zwischen Festakt und Workshop.

In seiner Begrüßung hob Regierungsdirektor Klaus Uckel (BMBF) den dezentralen Förderansatz des Programms hervor: Vor Ort, in den Lernenden Regionen müsse sich der Grundsatz lebenslanges Lernen mit Leben erfüllen. Lernen würde oft mit Rudern gegen den Strom gleichgesetzt. Ein Bild, das jedoch im Rahmen der Lernenden Regionen wenig hilfreich sei: „Ziel muss es sein, das Lernen aus dem bedrohlichen Strömungskanal heraus zu bringen, in einen ruhigeren See des Wissens. Es geht nicht nur darum, das Was sondern auch das Wie von Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten so ‚geglättet‘ zu beantworten und zu beraten, dass jede und jeder sich verlockt fühlen wird an seiner solchen ‚Bootspartie‘ teilzunehmen.“ Er wünschte sich, dass mit den Lernenden Regionen eine „wundervolle Seenlandschaft“ entstünde. Aber: „Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun“ (Goethe).

Kaum war das Goethe-Zitat verklungen, berichtete Dr. Thomas Stahl vom Institut für sozialwissenschaftliche Beratung über grundsätzliche Anforderungen und bisherige Erfahrungen aus der praktischen Arbeit in den Lernenden Regionen. Er verglich in seinem Einführungsvortrag die Arbeit der Lernenden Regionen mit dem Entwickeln „integrierter Problemlösungen“. Der Schlüssel sei ein

optimiertes „Schnittstellenmanagement“, beispielsweise zwischen kleinen Unternehmen und Bildungsanbietern. In der Koproduktion von Lösungen für gemeinsame Probleme liege eine große Chance für Innovationen. Den „Netzwerkerinnen“ und „Netzwerkern“ gab er mehrere Empfehlungen mit auf den Weg, darunter die Devisen: „Eher fördern als führen“ und: „Kooperation auf allen Ebenen stimulieren – nicht nur der regionalen.“

Aktuelle Fragen der Bildungspolitik und Antworten des Programms „Lernende Regionen“ wurden in der anschließenden Podiumsdiskussion mit einigen Mitgliedern des Lenkungsausschusses, Vertretern des BMBF, Herrn Dr. Stahl und einer Vertreterin des Deutschen Volkshochschulverbandes erörtert. Der Journalist Florian Ditges moderierte das muntere Gespräch und überfiel die Expertinnen und Experten mit der Frage: „Wenn Sie heute Abend nach Hause kommen und Ihre Kinder fragen Sie, was Sie gemacht haben, wie wollen sie ihnen das Programm „Lernende Regionen“ erklären?“ Eine Antwort: „Durch das Programm werdet ihr früher, schon in der Schule, ersten Kontakt zum Berufsleben oder zur Hochschule bekommen... Die Lernenden Regionen werden euch zu eigenständigem Lernen anleiten.“ Ob die Lernenden Regionen auch Antwort auf PISA sein könnten, war eine weitere Frage. PISA, so wurde geantwortet, messe zwar vor allem die Leistungsfähigkeit des deutschen Schulsystems. Durch den bildungsbereichsübergreifenden Ansatz des Programms könnten die Lernenden Regionen vor Ort aber auch zur Überwindung der durch PISA aufgezeigten Probleme beitragen. Entsprechend werde sich der Erfolg des Programms auch daran messen lassen, ob die Zusammenarbeit zwischen den Bildungsbereichen verbessert wurde, die Übergänge erleichtert und besonders die Bildungsbeteiligung bisher Bildungsferner gesteigert werden konnte. Wenn Bildung, so ein abschließendes Statement des Podiumsgesprächs, zu einem populären Volkssport werde, waren die Bemühungen erfolgreich.

Am späten Nachmittag folgten Kurz-Vorstellungen des DLR-Projektträgers und der wissenschaftlichen Begleitforschung des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung. Am Abend stand gemütliches Beisammensein und Kennenlernen auf dem Programm: Es ging auf den Rhein, gegen den Strom, aber ohne Rudern.

Der zweite Tag der Auftaktveranstaltung stand ganz im Zeichen des Netzwerkmanagements und der Projektadministration und wandte sich konkret der Aufbauarbeit in

den Regionen zu. Für Prof. Hubert Schubert von der Fachhochschule Köln stellen Netzwerke eine neue flexible Organisations- und Steuerungsform zwischen Markt und Hierarchie dar. In Netzwerken findet weder ein direkter Austausch noch eine administrative Vorgabe statt. Die Elemente sind teilautonom und lose miteinander verknüpft. Durch die Vielfalt der möglichen Beziehungen im Netzwerk erhöht sich das Erfahrungspotenzial der Beteiligten. Es gibt eine Vielzahl von Ausprägungen und Möglichkeiten Netzwerke zu organisieren. Erfolgreiche Netzwerke zeichnen sich u.a. durch eine ausgeglichene Machtbalance und Durchsetzungsfähigkeit der Akteure aus sowie eine überschaubare Netzwerkgröße und eine anerkannte Koordinierungsinstanz. Einige der für den Netzwerkaufbau wichtigen Aspekte wurden im Anschluss an seinen Vortrag in Arbeitsgruppen näher behandelt, darunter Wege und Möglichkeiten der Leitbildentwicklung und der nachhaltigen Einbindung von Partnern.

Zum Thema „Projektadministration“ gab der DLR-Projektträger erste Einblicke in die Abwicklung eines BMBF/ESF-Projekts und den damit verbundenen Rechten und Pflichten. Darüber hinaus fand eine Einführung und Diskussion zu den für das Programm eigens verabschiedeten Finanzierungsbedingungen für die Durchführungsphase – insbesondere die Erbringung einer Eigenbeteiligung durch die Netzwerke – statt. Der DLR-Projektträger kündigte an, in Form von Beratungen und Veranstaltungen weitere Unterstützung anzubieten, damit die Anträge für die Durchführungsphase der zweiten Welle, die bis Ende des Jahres 2002 vorzulegen sind, gut gelingen und zum Erfolg führen.

**Die Dokumentationen der 1. und 2. Auftaktveranstaltung finden sich im Internet unter [www.dlr.de/pt](http://www.dlr.de/pt)**

## **Weiterleitung von Zuwendungen für Netzwerke in der Durchführungsphase, Verlängerung der Planungsphase –**

### **DLR-Projektträger veranstaltete zwei Informationsveranstaltungen zur Projektadministration in den Netzwerken**

Die Fördermodalitäten des Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ weisen eine Reihe von Besonderheiten und Neuerungen auf, die der

DLR-Projektträger in gesonderten Veranstaltungen erläuterte. Eine der charakteristischsten Besonderheiten des Programms stellt die mögliche Weiterleitung der Zuwendung an Dritte dar. Diese teilweise Weiterleitung der Zuwendung ist für diejenigen Projekte vorgesehen, die ihre Teilvorhaben nicht innerhalb einer eigenständigen, für das Netzwerk handelnden juristischen Person durchführen. In diesen Fällen leitet die federführende Institution einen Teil der Zuwendung in privatrechtlicher Form an die Netzwerkpartner weiter, die Teilprojekte des Netzwerks durchführen. Die damit verbundenen Rechte und Pflichten für die sogenannten Erstzuwendungsempfänger wurden Projektnehmern in der Durchführungsphase auf einer Informationsveranstaltung des DLR-Projektträgers am 06.06.02 in Bonn vorgestellt. Diskutiert wurden zahlreiche Detailfragen mit den Projektpartnern, um gemeinsam mit den Regionen die besten Lösungen zu finden.

Diejenigen Projekte, für die der Lenkungsausschuss im Mai eine Verlängerung der Planungsphase empfohlen hat, wurden am 19.06.02 nach Leipzig zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Zwei Netzwerke, die ihre Planungsphase erfolgreich abschließen konnten und in die Durchführungsphase eingetreten sind, berichteten beispielhaft von ihren Erfahrungen, von ihren Problemen und von den Strategien zur Bewältigung dieser Probleme. Der DLR-Projektträger stellte zudem die administrativen Modalitäten für die verlängerte Planungsphase vor und ging auf Einzelprobleme ein.

## **Veranstaltungen und Termine**

Der DLR-Projektträger unterstützt die Lernenden Regionen aktiv beim Aufbau der Netzwerke, u.a. in Form des Erfahrungsaustauschs und mittels themenorientierter Workshops. Für das zweite Halbjahr 2002 sind folgende Veranstaltungen vorgesehen, zu denen noch gesondert eingeladen wird:

- **25./26.09.02:** Informationsveranstaltung zu Finanzierung und Sponsoring, Gewinnung und Einbindung von Finanzpartnern und Promotoren (richtet sich an die Regionen der zweiten Welle)
- **06./07.11.02:** Workshop zu e-learning und Bildungsmarketing, Kurzvorstellung der programmbezogenen wissenschaftlichen Begleitung (alle Regionen)



- **11./12.11.02** Workshop zusammen mit dem Deutschen Volkshochschulverband (DVV): Volkshochschulen in den Lernenden Regionen (richtet sich an alle Regionen)
- **in Vorbereitung:** Erfahrungsaustausch der Projektträger und der wissenschaftlichen Begleitungen der Programme „Lernende Regionen“, „Schule-Wirtschaft-Arbeitsleben“ und des BLK-Programms „Lebenslanges Lernen“ (richtet sich an die Programmsteuerung und -begleitung der genannten Programme)
- **in Planung:** Workshop des DIE mit der wissenschaftlichen Begleitung der Lernenden Regionen gemeinsam mit dem Konsortium (richtet sich insbesondere an die wissenschaftlichen Begleitungen in allen Regionen)

## Wichtige Termine

- **17./18.08.02:** Tag der offenen Tür im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Dienstsitz Berlin, Hanoversche Straße. Das Programm Lernende Regionen wird vorgestellt (siehe [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)).
- **15.11.02:** Abgabe der Anträge für die Durchführungsphase der Projekte der ersten Welle mit verlängerter Planungsphase
- **16./17.12.02:** Lenkungsausschuss-Sitzung (u.a. Entscheidung über Eintritt in die Durchführungsphase bei den o.g. Projekten der ersten Welle)
- **Ende Dezember 2002:** Abgabe der Anträge für die Durchführungsphase zweite Welle (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)

## Informations- und Kommunikationservice für die Lernenden Regionen

### Die Mailingliste und die e-mail Verteiler

Um den Austausch aller am Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ Beteiligten und Interessierten zu vereinfachen, hat der DLR-Projektträger in einem ersten Schritt eine einfache Mailingliste einrichten lassen. Unter der Sammeladresse „lr-netzwerke@uni-koeln.de“ lassen sich mit einer e-mail alle erreichen, die

sich eingetragen haben. Über die Liste können beispielsweise Hinweise auf Veranstaltungen, Berichte und Studien verschickt werden. Die Liste steht allen offen.

Die Eintragung erfolgt über eine einfache e-mail:

an: **Majordomo@rrz.uni-koeln.de**

Subject bzw. Betreff: leer lassen

Als Nachrichtentext nur: subscribe lr-netzwerke (ohne Name, Adresse oder Signatur)

Sie erhalten daraufhin eine Nachricht mit weiteren Hinweisen.

Unabhängig von dieser Mailingliste, in die man sich selbst ein- und austragen kann, verfügt der DLR-Projektträger über e-mail Verteiler-Listen, um die Netzwerkkoordination in den Lernenden Regionen auf direktem Wege anschreiben zu können. Bitte informieren Sie uns deshalb, wenn sich zentrale e-mail Adressen oder die Namen und Adressen der Ansprechpartner ändern.

### Internet

Unter der Adresse [www.dlr.de/pt](http://www.dlr.de/pt) finden sich Informationen des DLR-Projektträgers zum Programm „Lernende Regionen“. Hier lassen sich Dokumentationen wichtiger Veranstaltungen laden, Druckdateien der Logos etc. Wichtige Ergänzungen und Änderungen auf diesen Seiten werden über die Mailingliste bekannt gegeben. Der DLR-Projektträger bereitet zurzeit die Entwicklung einer eigenständigen Internet-/Intranetplattform mit einer Projektdatenbank vor, die voraussichtlich im Herbst 2002 ans Netz geht. Weitere Informationen folgen.

### Infodienst und Selbstdarstellung

Dieser Infodienst zum Programm „Lernende Regionen“ wird regelmäßig erscheinen. Kritik und Anregungen sind sehr willkommen. Der Infodienst kann beim DLR-Projektträger kostenlos abonniert werden und steht auf den Internetseiten auch zum Download bereit.

Im zweiten Halbjahr ist die Herausgabe einer Selbstdarstellungsbroschüre geplant, in der das Programm und alle Lernenden Regionen vorgestellt werden. Eine aktuelle Kurzvorstellung der 29 Lernenden Regionen der zweiten Welle findet sich bereits unter [www.dlr.de/pt](http://www.dlr.de/pt), dort findet sich auch eine Übersicht zu den Regionen der ersten Welle.

## Beratungsangebote zur Projektförderung

Neben den Veranstaltungen für die Lernenden Regionen bietet der DLR-Projektträger jederzeit auch die Möglichkeit zu individueller Beratung. Sprechen Sie hierzu Ihre zuständige Projektberaterin bzw. Ihren zuständigen Projektberater an.

## Neues aus der Europäischen Kommission

In der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission ist der Bereich lebenslanges Lernen von der Direktion Berufsbildung in die Direktion Allgemeine Bildung verlagert worden. Damit soll u.a. der bildungsbereichsübergreifende Charakter des lebenslangen Lernens besser zum Ausdruck gebracht werden. Die Leitung des zuständigen Referats A1 übernahm Frau Verli-Wallace.

Am 20. Juli wurde eine Ausschreibung für europäische Netze zur Förderung der lokalen und regionalen Dimension des lebenslangen Lernens („R3L-Initiative“) gestartet. Die Kommission möchte die Vernetzung von Regionen und Städten fördern, die über wirksame Strategien für lebenslanges Lernen verfügen, um den Austausch von Erfahrungen und guter Praxis zu erleichtern. Einem Netz müssen „lernende Regionen“ aus mindestens fünf der insgesamt 18 EU-Teilnehmerländer, d.h. neben den EU-Mitgliedsstaaten auch die Beitrittskandidaten, angehören, wobei mindestens vier dieser Länder EU-Mitgliedstaaten sein müssen. Für die Förderung stehen insgesamt 1,5 Mio. EUR zur Verfügung. Voraussichtlich werden 10-15 Projekte mit einer Laufzeit von 18 Monaten gefördert. Anträge können bis zum 15.10.02 eingereicht werden.

Weitere Informationen unter:

[www.europa.eu.int/comm/education/index\\_de.html](http://www.europa.eu.int/comm/education/index_de.html)

## Weitere Neuigkeiten und Informationen zum lebenslangen Lernen

### Start länderübergreifender Verbundprojekte unter dem Dach des BLK-Programms „Lebenslanges Lernen“

### Weiterbildungspass mit Zertifizierung informellen Lernens

Unter wechselnden Namen wie Bildungspass, Berufsbildungspass, Kompetenzausweis, Qualifikationsbuch oder Portfolio wurden international zahlreiche Konzepte für individuelle Qualifikationsdokumente entwickelt oder weiterentwickelt. In der Bundesrepublik entstanden verstärkt seit den 90er Jahren ähnliche Initiativen. Die meisten nehmen auf eine bestimmte Zielgruppe oder ein Segment des Bildungsbereichs, insbesondere den beruflichen Teil, Bezug. Vereinzelt bildungsbereichsübergreifende Ansätze wurden nicht zu Ende geführt. Keiner der Pässe gelangte zu einer wirklich breiten Anwendung.

Im Rahmen des Modellprogramms „Lebenslanges Lernen“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) fördert daher das Bundesministerium für Bildung und Forschung, kofinanziert mit Mit-

teln des Europäischen Sozialfonds (ESF), einen Forschungs- und Entwicklungsauftrag „Weiterbildungspass mit Zertifizierung informellen Lernens“ im Rahmen eines Verbundprojekts, an dem sich die Länder Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Schleswig-Holstein beteiligen. Die Federführung hat das Saarland.

Mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie wurde im April 2002 ein Konsortium unter der Federführung des Deutschen Instituts für internationale pädagogische Forschung, Frankfurt (DIPF), beauftragt, an dem das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung, Bonn (DIE), und das Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung (IES) an der Universität Hannover beteiligt sind. Die Dauer des Auftrags beträgt ein Jahr. Am 21./22. Januar 2003 wird in Saarbrücken ein internationaler Fachkongress zur Präsentation und Diskussion der Ergebnisse sowie zum Einbezug weiterer Passinitiativen anderer Staaten durchgeführt.

Weitere Informationen:

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft  
Willi Kräuter



Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken  
Tel. (0681) 501-7214, Fax. (0681) 501-7548  
Email: w.kraeuter@bildung.saarland.de

Leitung des beauftragten Konsortiums:  
Deutsches Institut für internationale pädagogische Forschung (DIPF), Dr. Harry Neß  
Schlossstraße 29, 60486 Frankfurt  
Tel.: (069) 24708-231, Fax. (069) 24708-444  
Email: ness@dipf.de

## Qualitätstestierung in der Weiterbildung

Die besondere Herausforderung der Qualitätssicherung in der Weiterbildung besteht in der Einzigartigkeit des „Produkts“ Bildung, das mit keinem Produkt bzw. keiner Dienstleistung einer anderen Branche vergleichbar ist. Bildung wird eben nicht wie andere Produkte vom Anbieter erstellt, sondern durch den Abnehmer – sprich den Lernenden – selbst. Der Lernende ist der eigentliche „Produzent“ von Bildung. Kein bisheriges Qualitätsmodell hat bislang jedoch seinen Ausgangs- und Bezugspunkt im konkreten Lernprozess. Ziel der Vorstudie des Verbundprojektes ist es, ein Referenzmodell für eine lernerorientierte Qualitätsentwicklung und -testierung zu entwickeln, das anschlussfähig für bereits praktizierte Modelle ist. Die Arbeit an dieser Studie begann im Mai 2002.

Das Projekt wird im Auftrag des BMBF und der Länder vom ArtSet Institut (Hannover) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (Bonn) durchgeführt. ArtSet konzentriert sich auf die Entwicklung des Referenzmodells und die Erprobung geeigneter Testierungsverfahren. Das DIE übernimmt die Systemevaluation und die Schulung der Gutachter. Die Umsetzung des Referenzmodells in einer anschließenden Durchführungsphase ist in Aussicht gestellt; endgültig werden Bund und Länder in der BLK nach Beendigung der Prüfphase entscheiden, wobei das Interesse und die Beteiligung der Weiterbildungsinstitutionen von Bedeutung sein wird.

Erstmalig wollen Bund und Länder hiermit gemeinsam auf die Etablierung eines nicht staatlichen, bundesweit akzeptierten, auf Organisationsentwicklung ausgerichteten Testierungsverfahrens setzen. Finanziert wird das dreieinhalbjährige Projekt aus Mitteln des BMBF und des Europäischen Sozialfonds. Die Federführung für das Verbundprojekt liegt beim Land Schleswig-Holstein.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Rainer Zech, ArtSet Institut  
E-Mail: zech@artset.de  
Dr. Klaus Meisel, DIE  
E-Mail: meisel@die-frankfurt.de  
[www.artset-lqw.de](http://www.artset-lqw.de)

## Die Expertenkommission „Finanzierung Lebenslangen Lernens“ nahm ihre Arbeit auf

Zum Bereich Bildungsforschung des DLR-Projektträgers gehört die Geschäftsstelle der Expertenkommission „Finanzierung Lebenslangen Lernens“. Im Oktober 2001 hat die Expertenkommission „Finanzierung Lebenslangen Lernens“ nach Berufungen von fünf Professorinnen und Professoren durch Edelgard Bulmahn, Bundesministerin für Bildung und Forschung, ihre Arbeit aufgenommen. Vorsitzender der Kommission ist Prof. Dr. Dieter Timmermann, Rektor der Universität Bielefeld. Die Kommission wird bis Ende 2003 praxisnahe Konzepte zur Finanzierung des lebenslangen Lernens erarbeiten. Dabei wird es besonders darauf ankommen, dass auch Bildungsferne und Benachteiligte einen leichten Zugang zu Bildungsangeboten erhalten, die individuelle Wahlfreiheit beim lebenslangen Lernen – d.h. sowohl in der allgemeinen wie auch beruflichen Weiterbildung – gestärkt wird und die Kosten und Nutzen der lebenslangen Bildungsanstrengungen gerecht verteilt sind.

Ende August wird der Zwischenbericht als Band 1 der Schriftenreihe der Expertenkommission „Finanzierung Lebenslangen Lernens“ im W. Bertelsmann Verlag veröffentlicht. Weitere Informationen finden sich unter [www.lifelonglearning.de](http://www.lifelonglearning.de).

## LLL im WWW – Das Thema lebenslanges Lernen im Internet

Don Tapscott, kanadischer Autor schrieb über „Net Kids: „Erstmals in der Geschichte der Menschheit kommen Kinder mit einer wichtigen Neuerung leichter zurecht als ihre Eltern“. Das Internet trägt gewiss dazu bei, lebenslanges Lernen zu erleichtern – und nicht nur für die „Net Kids“. Im Folgenden einige Fundstellen zu Projekten und Modellvorhaben im Bereich lebenslanges Lernen. Künftig werden wir an dieser Stelle regelmäßig Informationsquellen im Internet vorstellen – Hinweise sind sehr willkommen.

- L<sup>3</sup>: Lebenslanges Lernen – Weiterbildung als Grundbedürfnis“ ist das Projekt eines Konsortiums von rund 20 Firmen. Es hat den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgeschriebenen Wettbewerb zum Thema „Nutzung des weltweiten Wissens“ gewonnen und wurde von der Bundesregierung in das Aktionsprogramm „Innovation und Arbeitsplätze in der Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts“ aufgenommen. [www.l-3.de/](http://www.l-3.de/)
- Modellprogramm „Lebenslanges Lernen“ der Bund-Länder Kommission zur Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK). Ziel des Modellprogramms ist es, innovative Projekte zu erproben, die einen Wandel in der Lernkultur herbeiführen können und den dafür nötigen Prozess der Neuorientierung unseres Bildungssystems unterstützen. Das Programm hat viele Berührungspunkte zum BMBF-Programm „Lernende Regionen“. [www.blk-III.de/](http://www.blk-III.de/)
- Das Programm „Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat sich zum Ziel gesetzt, den Übergang Jugendlicher von der Schule in die Berufsausbildung zu verbessern. Dazu werden derzeit 36 innovative Projekte der Länder und Sozialpartner gefördert, die auf unterschiedlichen Wegen die zahlreichen Orientierungs-, Kompetenz- und Koordinationsprobleme an der sogenannten 1. Schwelle zwischen Schule und Wirtschaft bearbeiten. [www.swa-programm.de/](http://www.swa-programm.de/)
- Bildung für Europa. Nationale Agentur beim Bundesinstitut für berufliche Bildung unter anderem mit Meldungen und Neuigkeiten zu den Programmen LEONARDO DA VINCI, SOKRATES und dem Europäischen Sprachensiegel. [www.na-bibb.de/](http://www.na-bibb.de/)

## Die Lernenden Regionen der zweiten Welle

Im Rahmen des BMBF-Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ werden in der zweiten Welle seit Mitte 2002 weitere 29 Regionen gefördert. Sie beginnen zunächst mit einer einjährigen Planungsphase, in der sie ihre Projekte konkretisieren und das Netzwerk

aufbauen. Im Folgenden finden Sie eine kurze Vorstellung dieser Lernenden Regionen.

Zusammen mit den 53 Regionen, die im letzten Jahr starteten, gibt es nun insgesamt 82 Lernende Regionen.

## Baden-Württemberg

### Lernende Region Landkreis Emmendingen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Emmendingen mbH

**Region:** Landkreis Emmendingen

[www.wfg-landkreis-emmendingen.de](http://www.wfg-landkreis-emmendingen.de)

Das Bildungsnetzwerk soll die Beschäftigungsfähigkeit der Bevölkerung und die Wettbewerbsfähigkeit des ländlichen Raumes stärken. Maßnahmen sind u.a.: Bildungsberatung, Bildungsmonitoring, Begleitung von Betrieben zu lernenden Organisationen, grenzüberschreitende Kooperation von Betrieben und Schulen, niederschwellige Angebote im IT-Bereich.

### Lernende Region Schwäbisch Hall – Ansbach

Landratsamt Schwäbisch Hall,

**Region:** Kreise Schwäbisch Hall und Ansbach (Bayern)

[www.wfgsha.de](http://www.wfgsha.de)

Ziel der Lernenden Region ist es, bundeslandübergreifende Transparenz im Bildungsbereich anzustreben und durch die Förderung des selbstgesteuerten lebenslangen Lernens die Beschäftigungsfähigkeit der Bevölkerung zu fördern sowie die Abwanderung der jungen Intelligenz zu minimieren.



## Bayern

### Hellas – Herausbilden einer neuen Lernkultur im Landkreis Günzburg als wesentliche Voraussetzung für die Bewältigung des Strukturwandels der Region

Prof. Dr. Kellner & Partner

**Region:** Landkreis Günzburg

Um das Bildungsangebot stärker an den Bedürfnissen auszurichten und die Bildungsbereitschaft zu erhöhen, werden die Akteure der Bereiche Bildung, Wirtschaft, Verwaltung und Politik vernetzt. Geplante Maßnahmen sind u. a.: Entwicklung eines „Bildungsbarometers“; Bildungsangebote für bildungsferne Gruppen sowie für die Familie als soziale Einheit; Förderung von „heimlichen Experten“; regionales Bildungsportal.

### KAD – Kompetenz Agentur Dachau – Lernen in der Region für die Region

Volkshochschule Dachau

**Region:** Große Kreisstadt und  
Landkreis Dachau, Oberbayern

[www.dachau-online.de/vhs](http://www.dachau-online.de/vhs)

Durch Kooperation und Vernetzung von Bildungsträgern, Wirtschaft und Institutionen sollen der Qualifizierungsbedarf erfasst, passgenaue Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt sowie Transparenz und Zugang zu Bildungsangeboten verbessert werden.

## Brandenburg

### BINEMOL – Bildungsnetzwerk Märkisch-Oderland

Verein zur Förderung von  
Beschäftigung und Qualifizierung

**Region:** Landkreis Märkisch-Oderland,  
angrenzende Region in Polen

[www.binemol.de](http://www.binemol.de)

Bildungsbereichs- und generationsübergreifende Netzwerke werden aufgebaut, organisiert und weiter entwickelt – auch grenzüberschreitend. „Bildungsketten“ mit der Wirtschaft helfen bei beruflicher Integration und lebenslangem Lernen. Schwerpunkt ist das informelle Lernen. Weitere Inhalte sind Politische Bildung, Umweltkompetenz und Gleichberechtigung.

### LOBBI für Zukunft

Industrie- und Handelskammer  
Frankfurt/Oder

**Region:** Oderland – Spree

Die Einrichtung verschiedener Lernforen dient folgenden Zielen: Förderung der Handlungs- und Beschäftigungsfähigkeit in der Region; Identifikation mit der Region durch Lernprozesse und interkulturelle Kompetenzen; Verzahnung von allgemeiner, politischer, kultureller und beruflicher Bildung; Lernberatung, Bedarfsermittlung, Transparenz für regionale Lernkultur.

### LUCHS – Lernen in der Uckermark – Chancen sehen

LASA Landesagentur für Struktur  
und Arbeit Brandenburg GmbH

**Region:** Oderland – Spree

[www.lasa-brandenburg.de](http://www.lasa-brandenburg.de)

Das Lernnetzwerk LUCHS wird unter breiter Beteiligung aufgebaut, um die regionale Bildungsstruktur zu verbessern, neue Kooperationsformen in Bildung und Wirtschaft zu etablieren, regional-spezifische bedarfsorientierte Bildungsmaßnahmen und Lernstrategien zu entwickeln und so das lebenslange Lernen zu fördern.

## Hamburg

### Lernregion Harburg – Stadt und Land

Handwerkskammer Hamburg

**Region:** Bezirk Hamburg-Harburg und  
Landkreis Harburg (Nieder-  
sachsen)

[www.hwk-hamburg.de](http://www.hwk-hamburg.de)

Der Aufbau eines landesgrenzenüberschreitenden Netzwerkes soll die Bildungsnachfrage erhöhen, u.a. durch Transparenz von Angeboten, nutzerorientierte Ausrichtung der Bildungsinhalte sowie Lehr- und Lernkonzepte. Es wird eine Lernkultur gefördert, die insbesondere bildungsbenachteiligte Menschen in das Bildungssystem integriert.

## Hessen

### Grenzüberschreitendes Lernen

Staatliches Schulamt für den  
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und  
den Werra-Meißner-Kreis

**Region:** Landkreis Hersfeld-Rotenburg  
und der Werra-Meißner-Kreis

[help.bildung.hessen.de/rs-bad-hersfeld/](http://help.bildung.hessen.de/rs-bad-hersfeld/)

Die Entwicklung einer neuen Lernkultur durch Bildungsanbieter, Nachfragende und von außergewöhnlichen Lernorten hilft, den regionalen Strukturwandel zu bewältigen. Menschen jeden Alters und Bildung werden durch niedrigschwellige Lernangebote zur berufsbezogenen Qualifikation mobilisiert, motiviert und unterstützt, u.a.: „Berufslotsen“ für die Schule, e-learning und IT-Angebote, Gesundheits- und Umweltlernen sowie interkulturelles und soziokulturelles Lernen.

### Der Rheingau-Taunus-Kreis als LERNENDE NETZWERK REGION

VHS Rheingau-Taunus e.V.

**Region:** Rheingau-Taunus-Kreis

Projektschwerpunkte sind: Bildungsberatung / Personalentwicklung zur Unterstützung der zielorientierten Planung von Bildungsprozessen; Lernwerkstatt zur Flexibilisierung von Lernangeboten und zur Entwicklung neuer Lernformen; Selbststeuerungs-Kompetenz als Kern-Kompetenz für Lern- und Arbeitsprozesse soll auf der Basis eines speziell entwickelten Curriculums trainiert werden; Interkulturelles Lernen zur Integrationsförderung von ausländischen Kindern schon im Kindergarten.

## Mecklenburg-Vorpommern

### Offenes Lernnetzwerk zur Beförderung einer lebenslangen kontinuierlichen Lernbiographie unter Berücksichtigung bildungsferner und bildungsbenachteiligter Zielgruppen

Volkshochschule des Landkreises  
Ostvorpommern

**Region:** Landkreise Ostvorpommern,  
Uecker-Randow und  
Stadt Greifswald

[www.lrovp.de](http://www.lrovp.de)

Die Initiierung innovativer Lehr- und Lernformen durch ein von zahlreichen Kooperationspartnern ausgestaltetes Lernzentrum soll eine neue Lernkultur befördern. Bedeutsam sind dabei u.a. eine regional wirkende Qualitätssicherung und Zertifizierung von informellen Lernprozessen, generationsübergreifende Medienbildung sowie Elternbildung.



### Lernende Region Schwerin und Umland

ATI Westmecklenburg GmbH

**Region:** Stadt Schwerin, Landkreis  
Ludwigslust, Landkreis Parchim

[www.ati-wm.de](http://www.ati-wm.de)

Geplante Maßnahmen sind: Einrichtung eines Bildungsportals; Entwicklung von bedarfsgerechten modularen Lernbausteinen auf Basis der regionalen Wirtschaftsentwicklung; innovative Lernarrangements für Benachteiligte; Berufsfrühorientierung und Vermittlung sozialer Kompetenz durch Verzahnung Schule – Wirtschaft; Förderung der Potentiale der Migranten.

## Niedersachsen

### LENZ – Lernnetzwerk in einer ländlich geprägten Region

Aktion Fischotterschutz e.V.

**Region:** Landkreis Gifhorn

Auf der Basis des Bildungsnetzwerkes wird das selbstgesteuerte, lebenslange Lernen im ländlichen Raum unterstützt, u.a. durch Kooperationen von Schule und Wirtschaft, erlebnisorientierte Weiterbildung für Betriebe und Lehrende sowie den „Gifhorer Bildungskatalog“, der Bildungsangebote transparent aufbereitet. Unterstützend dazu werden regionale Qualitätskriterien entwickelt.

### Lernen fürs Leben – Netzwerk zur Erschließung und Integration von Lern- und Lebenswelten im Oldenburger Land

Volkshochschule Oldenburg e.V.

**Region:** Landkreise Friesland,  
Wesermarsch, Ammerland,  
Oldenburg, Cloppenburg und  
Vechta, kreisfreie Städte  
Wilhelmshaven, Oldenburg und  
Delmenhorst

Geplante Maßnahmen sind: „individuelle Bildungslandkarten“ als Instrument einer institutionsübergreifenden Bildungsberatung – Zertifizierung informellen Lernens – lebensweltnahe Bildungsangebote – Integration von Bildungsangebot und -nachfrage in Stadt und Land – mobile Bildungsinfrastrukturen – „Lebensweltbezug“ als Qualitätskriterium.

### ROBIN – Regionale Offensive für Bildung und Innovation

Landkreis Schaumburg für das  
Regionale Entwicklungskonzept (REK)  
Weserbergland

**Region:** Landkreise Hameln-Pyrmont,  
Holzminden und Schaumburg

[www.region-weserbergland.de](http://www.region-weserbergland.de)

Die im REK definierten Kompetenzfelder des Weserberglandes „Schön und Gesund“ (Strukturwandel im Kur- und Bäderwesen), „Geschichte und Natur verbunden“ (Touristische Entwicklung) und „Innovativ in die Zukunft“ (Betriebsnahe Innovationsförderung) sollen durch eine koordinierte Bildungsoffensive unterstützt und genutzt werden.

## Nordrhein-Westfalen

### Lernende Region Bergisches Städtedreieck

Akademie Remscheid

**Region:** Remscheid, Solingen,  
Wuppertal

[www.akademieremscheid.de](http://www.akademieremscheid.de)

Das Projekt wird regionale, politikfeldübergreifende Dialog- und Transferstrukturen für neue Lernformen entwickeln. Es stärkt eine „neue Kultur des Lernens“ und tut dies insbesondere mit den Potenzialen von Kunst, Kultur und kultureller Bildung. Vor allem die Akteure der kulturellen, schulischen und beruflichen Bildung aus der Region werden enger zusammenarbeiten.

### Netzwerk AMPEL (Arbeitsmarkt – Politische Entwicklung – Lebenslanges Lernen)

Berufsbildungsstätte  
Westmünsterland GmbH

**Region:** Kreis Borken

[www.netzwerk-ampel.de](http://www.netzwerk-ampel.de)

Zentrales Ziel der Vernetzung in der Region Kreis Borken ist eine breit angelegte Förderung lebensbegleitenden Lernens und eine zukunftsfähige Veränderung der Bildungslandschaft. Es geht um die Entwicklung einer Marketingstrategie für den Bereich Bildung.

### Lernwelt Essen im Essener Konsens

Berufsförderungszentrum Essen e.V.

**Region:** Stadt Essen

[www.lernwelt-essen.de](http://www.lernwelt-essen.de)

Effizientere Bildung erhält und verbessert die Bildungs- und Sozialstruktur der Region, z.B. durch Sprachförderung ab Kindergarten; betriebliche Projektarbeiten ab Sekundarstufe; Lernmotivation durch kreative Ausdrucksmöglichkeiten; interkulturelle Integration und Gleichberechtigung durch Nachbarschaftsaktivitäten; individuelle berufliche Re-Integration durch neue Medien; Qualifizierungsnetz für KMU.

### Lernetzwerk Dortmund (LerNDo) – Initiative leben, lernen und arbeiten in Dortmund

sfs – Landesinstitut Sozialforschungsstelle  
Dortmund

**Region:** Stadt Dortmund

[www.sfs-dortmund.de](http://www.sfs-dortmund.de)

Um den Strukturwandel des einstigen Montanstandorts bildungspolitisch zu flankieren, sollen vorhandene Ansätze zu lebenslangem Lernen identifiziert und ausgebaut werden. Im Mittelpunkt steht eine bessere Vernetzung von Bildung und Arbeitswelt: Schule und Wirtschaft, Schule als Stadtteilzentrum, Lern- und Bildungsberatung, sozio-kulturelle Integration, Gender-Kompetenz, Wissensinfrastruktur.

## Sachsen

### Bildungsmanagement in der Lernenden Region Zwickau

Sächsische Aufbau- und Qualifizierungsgesellschaft mbH Zwickau

**Region:** Kreisfreie Stadt Zwickau und  
Landkreis Zwickauer Land

[www.saq.de](http://www.saq.de)

Das lebenslange Lernen wird in allen Phasen der Bildung gefördert: Kooperation von Schule und Wirtschaft, Ausbildung, passgenaue Qualifizierung und berufliche Weiterbildung werden unterstützt und ausgebaut. Elemente politischer und kultureller Bildung sind eingebettet. Die Erfahrungen werden regelmäßig – auch überregional – ausgetauscht.



## PONTES – Lernen in und für Europa. Brücken bauen in der Euroregion Neiße

Stiftung Internationales  
Begegnungszentrum St. Marienthal

**Region:** Landkreise Löbau-Zittau, Niederschlesischer Oberlausitzkreis, Kreisfreie Stadt Görlitz sowie die angrenzenden Gebiete Polens und Tschechiens

[www.ibz-marienthal.de](http://www.ibz-marienthal.de)

Das Bildungsnetz nutzt die besonderen Chancen der Euroregion Neiße zur Förderung des lebenslangen Lernens im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien durch innovative, grenzüberschreitende Vorhaben zum Abbau der Arbeitslosigkeit, zur Stärkung der internationalen Kommunikationsfähigkeit und zum praxisorientierten Lernen im gemeinsamen euroregionalen Lebensraum.

## Sachsen-Anhalt

### Vernetztes lebensbegleitendes Lernen in der Altmark – VerA

IGZ Innovations- und GründerZentrum  
Altmarkkreis Salzwedel

**Region:** Altmarkkreis Salzwedel,  
Landkreis Stendal

[www.gruenderzentrum-salzwedel.de](http://www.gruenderzentrum-salzwedel.de)

Geplante Maßnahmen sind u.a.: Bildungsnetzwerk mit neuartigen, nachhaltigen Bildungsangeboten und –dienstleistungen, orientiert an der regionalen Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung, für alle Alters- und Zielgruppen. Hybride Lernangebote, anspruchsvolle Ausbildungs- und Beschäftigungsperspektiven und Synergien zwischen bestehenden regionalen Netzwerken.

### AGORA des Lernens Dessau Anhalt Wittenberg

Kolleg für Management und Gestaltung  
nachhaltiger Entwicklung gGmbH

**Region:** Stadt Dessau, Landkreis  
Wittenberg, Landkreis Bitterfeld

[www.kmgne.de/agora](http://www.kmgne.de/agora)

Das Netzwerk greift mit fünf Handlungsfeldern (regionale Identitätsbildung, kulturtouristische Initiativen der vier UNESCO-Stätten, Landschaftspflege im Umbruch, bildungsbasierte Anreizstrukturen in Maschinenbau und Elektrotechnik, IT-Qualifikation in Juniorfirmen) zentrale Entwicklungsthemen einer von massivem industriellen Arbeitsplatzabbau betroffenen Region auf.

### Netzwerk für einen bürgernahen Service zur Förderung der allgemeinen und beruflichen Handlungskompetenz – Region Wernigerode

Kreisvolkshochschule Wernigerode

**Region:** Stadt und Landkreis  
Wernigerode

Geplante Maßnahmen sind: Bürgernahes Beratungs- und Informationssystem zu Fragen des Alltags, der Berufs- und Arbeitswelt sowie der Bildung; Servicestelle „Bildung für den Kunden“ (Bürger und Wirtschaft); Entwicklung von allgemeiner und beruflicher Handlungskompetenz.

## Schleswig-Holstein

### Lernendes Neumünster

ver.di – Forum Nord e.V.

**Region:** Stadt Neumünster

[www.weiterbildungsverbund.de](http://www.weiterbildungsverbund.de)

Für das Leitziel des „lernenden Neumünsters“ als sozial gerecht, wirtschaftlich erfolgreichem und kulturell vielfältigem Lebensraum werden u.a. eingerichtet: ein umfassendes Lernnetzwerk, verknüpft mit regionalen Unternehmensnetzen; ein regionaler Lernleitplan; eine Agentur für ‚Lernmarketing‘; ein Lernladen und Lernportal als Anlaufstellen.

## Lernnetzwerk Sønderjylland / Schleswig

Volkshochschule der Stadt Flensburg

**Region:** Stadt Flensburg, Kreis Schleswig/  
Flensburg, Sønderjylland Amt

[www.vhs.flensburg.de](http://www.vhs.flensburg.de)

[www.die-lernende-region.de](http://www.die-lernende-region.de)

Für mehr Transparenz des Bildungsangebotes sorgt der Aufbau einer grenzüberschreitenden zweisprachigen Lernagentur. Grundlage ist die Entwicklung einer Internet-Datenbank für private Lerner und Unternehmen. Um Durchlässigkeit und Bildungsnachfrage zu verbessern, begleiten wir vielfältige neue Projekte und kooperierende Netzwerke (Eltern / Kindergärten / Schule; Schule / Wirtschaft; Hochschulen / Wirtschaft).

## Thüringen

### Lernende Region „Zwischen Rennsteig und Rhön“

Ausbildungsverbund „Moderne Berufe für Europa/Südthüringen“ e.V

**Region:** Landkreise Hildburghausen und Schmalkalden/Meiningen und die kreisfreie Stadt Suhl

[www.lernende-region-thueringen.de](http://www.lernende-region-thueringen.de)

Bildungskonzepte, die sich am Bedarf der regionalen Wirtschaft orientieren, werden in fünf Projekten vernetzt und ausgebaut: Medienkompetenz, Mehrsprachenkompetenz, Berufsorientierung, ausgewählte technische Fachrichtungen sowie Naherholung und Gesundheitstourismus.

### Bildungsverbund Südharz – Kyffhäuser

Institut für Bildungsmanagement  
Nausitz GmbH

**Region:** Städtedreieck Sondershausen, Nordhausen, Artern und deren Umfeld

[www.ifbm.de](http://www.ifbm.de)

Die Lernende Region – Südharz – Kyffhäuser ist durch gravierende Umstrukturierungsprozesse geprägt, die zu hoher Arbeitslosigkeit geführt haben. Die Unterstützung neuer Wachstumskerne ist Fokus aller Projektideen. Auf- und ausgebaut werden u.a. eine Agentur für Kompetenzentwicklung in potentiellen Wachstumsbranchen, eine Fachoberschule Metallbau, regionale Bildungsberatung und ein Bildungsportal.

### Lernende Region Ilm-Kreis

Technische Universität Ilmenau

**Region:** Ilm-Kreis/ Thüringen

[www.tu-ilmenau.de](http://www.tu-ilmenau.de)

Den Bürgern sollen mittels einer datenbankgestützten Bildungsberatung persönliche und berufliche Perspektiven aufgezeigt werden. Durch berufliche Fortbildung soll die regionale Wirtschaft zukunftsfähig bleiben. Weitere Vorhaben sind Hilfen bei der Berufswahlentscheidung für Schüler, die Förderung von Umwelt- und Medien- sowie interkulturellen Kompetenzen auf breiter Basis.

## Impressum



### Herausgeber:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.  
Projektträger des Bundesministeriums für Bildung  
und Forschung, Arbeitsbereich Bildungsforschung

Postfach 240107, 53145 Bonn  
Tel. 0228/3821-322, Fax 0228/3821-323  
e-mail: [lernende.regionen@dlr.de](mailto:lernende.regionen@dlr.de), [www.dlr.de/pt](http://www.dlr.de/pt)

Das Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

### Texte und Redaktion:

Dr. Petra Böttcher, Dr. Eckard Kämper,  
Dr. Maïke Koops, Eckart Lilienthal, Frank Tönnissen

### Satz und Druck:

Das Druckhaus, B. Brümmer  
Laurentiusweg 28, 53347 Alfter/Bonn  
Tel. 02222/9114-0, Fax 02222/9114-11